

## Erfolgreiche Managerinnen



o. Univ.-Prof.  
Dr. Siegfried Vössner

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es ist erstaunlich, dass es im 21. Jahrhundert bei uns immer noch sehr wenige Frauen in Top-Management-Positionen gibt. Bei annähernd gleichem Anteil an der Gesamtbevölkerung und einer modernen, liberalen Bildungsgesellschaft müsste die Frauenquote bei Managern doch bedeutend höher sein. Es ist beschämend, dass uns dabei gerade ehemals weniger demokratische Gesellschaftssysteme wie beispielsweise die ehemaligen Ostblockstaaten weit voraus sind. Dort ist es nichts Besonderes, die Rollen Frau, Mutter und CEO eines Konzerns erfolgreich zu vereinen.

Woran liegt es?

Vielleicht daran, dass die Emanzipationsbewegung der gesellschaftlichen Realität und unserem traditionellen Rollenverständnis weit voraus war; eine Entwicklung, die in verschiedenen Gesellschaften offenbar unterschiedlich schnell stattgefunden hat. An unseren Universitäten, wenn Frauen überhaupt bis dahin kommen, zeigt sich, dass es keinen Geschlechterunterschied gibt, was Begabung und Studien-erfolg betrifft. Und trotzdem gibt es so wenige Frauen in Führungspositionen.

Was tun?

Man hat beispielsweise Stellen für Gleichbehandlungsfragen eingerichtet, die sich und das Binnen-I in jeden Text hineinreklamieren (ich gebe es zu, ich habe kurz gezögert, ob ich dem Titel des Heftes spaßeshalber ein Binnen-I einpflanzen soll). Man hält eifrig Seminare für „Gender-Mainstreaming“ und ermuntert Behinderte und besonders Frauen ausdrücklich und teilweise durch im öffentlichen Bereich verpflichtende, persönliche Anschreiben, sich auf offene Stellen zu bewerben. Man erzwingt, dass bei gleicher Qualifikation unter Jobber-berbern Frauen der Vorzug gegeben wird. Die Wirkung der Maßnahmen ist bekannt.

Aber es gibt auch andere, viel versprechende Ansätze wie beispielsweise Mentoring-Programme für junge Frauen und Initiativen wie „Frauen in die Technik“ und einige andere mehr.

Es hat sich gezeigt, dass es für die persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen ausgesprochen wichtig ist, Rollenmodelle zu haben: Erfolgreiche Vorbilder, deren

Lebensweg Leitbild für die eigene Entwicklung und Karriere richtungweisend sein kann.

Solche Vorbilder wollen wir in diesem Heft vorstellen und haben dafür das Heft unter den Titel „Erfolgreiche Managerinnen“ gestellt. In drei großen, interessanten und aufschlussreichen Interviews stellen wir dazu drei Managerinnen aus sehr unterschiedlichen Branchen und mit sehr unterschiedlichen Karrieren vor: Frau Mag. Regina Friedrich, Geschäftsführerin und Leiterin des Bereiches Finanzen und Controlling der Logistik-Firma FRIKUS, Frau Mag. Monika Kircher-Kohl, Vorstand für Finanzen, Forschung und Personal des Halbleiterherstellers Infineon-Österreich AG und Frau Dipl.-Ing. Dr. Kirsten Tangemann, Geschäftsführerin der Science Park Graz GmbH.

Als Editor freut es mich an erster Stelle/Seite, Ihnen eine wichtige Neuerung zu unseren Fachartikeln berichten zu können: Ab diesem Heft gibt es eine neue Kategorie von Fachartikeln, die wir WINGpapers genannt haben. Dies sind wissenschaftliche Artikel, die erfolgreich einen strengen Review-Prozess durchlaufen und dadurch ihre Qualität unter Beweis gestellt haben. Für die Autoren liegt der Vorteil darin, dass dadurch der Wert ihrer Veröffentlichungen steigt (publication impact) und inhaltlich wertvolle Rückmeldungen in ihre Forschungsarbeit einfließen können. Der geneigte Leser kommt in den Genuss wissenschaftlich relevanter und interessanter Beiträge auf aktuellem Stand der Wissenschaft.

Das erste WINGpaper ist ein Artikel von Herrn Dipl.-Ing. (FH) Karl Flieder, in dem er das Konzept einer „Business Process Execution Language“ zur einheitlichen Modellierung von Geschäftsprozessen vorstellt. Weiters haben wir für Sie noch drei konventionelle Fachartikel aus unterschiedlichen Business-Bereichen zusammengestellt: So schreibt Herr Univ.-Doz. Dr. Christian Hofstadler über Modelle der Produktivität in der Bauwirtschaft. Die beiden Magister Bernhard Gissing und Alexander Stocker stellen in Ihrem Fachartikel ein Verfahren zur wissensorientierten Kundenbewertung vor. Ein Artikel zum Themenbereich Instandhaltung – Outsourcing und Management-buy-Out von Dipl.-Ing. Christian Dvorak und Prof. Dr. Dimitrios Kalaitzis runden das Themen Portfolio dieses Heftes ab.

Ich hoffe, dass es uns mit diesem Heft gelungen ist, das aktuelle und interessante Thema Frauen im Management kontrastreich zu beleuchten. Ich verbleibe für das Reaktionsteam mit freundlichem Gruß,

*Ihr Siegfried Vössner*